

Medienmitteilung, 30.05.2022

GPK-S bestätigt Forderungen von Garanto: BAZG muss Personal bei der Transformation stärker miteinbeziehen

Die heute Vormittag veröffentlichte Medienmitteilung der GPK-S zu ihrer Untersuchung zum Transformationsprozess im Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG bestätigt die Feststellung von Garanto: Das Personal wird mangelhaft in die Transformation einbezogen und es herrscht eine Politik des *Fait accompli* vor.

Garanto hat den mangelnden Einbezug des Personals immer wieder an Verhandlungen und Sitzungen mit der BAZG-Direktion moniert, konkrete Massnahmen blieben aus. Wir fühlen uns nun durch den Befund der GPK bestätigt. Wir erneuern energisch unsere Forderung, welche von der Delegiertenversammlung vom 13. Mai verabschiedet und Direktor Bock umgehend überreicht wurden.

Wir fordern einen starken Einbezug auf Augenhöhe bei allen relevanten Projekten und Änderungen, welche das Personal betreffen.

Wir fordern einen Führungsstil, der auf Wohlwollen gegenüber den Mitarbeitenden aufbaut

Wir fordern eine transparente und nachvollziehbare Kommunikation in sämtlichen weiteren Schritten der Transformation

Wir fordern insbesondere die Verantwortlichen von DaziT auf, das Fachwissen der Zollfachleute und der Grenzschützer:innen nachweislich besser zu integrieren.

Wir fordern einen runden Tisch mit Vertretern der Sozialpartner zum 360°-Kontrollmodus.

Wir fordern eine klare Definition, mit welchen Konsequenzen Zollfachleute zu rechnen haben, wenn sie sich nicht bewaffnen lassen wollen. Es muss ihnen aufgezeigt werden, wie sie ohne Bewaffnung äquivalent eingesetzt werden können.

Zudem wird die Zentralpräsidentin in der Fragestunde im Nationalrat den Bundesrat erneut zur Stellungnahme um eine unmittelbare Verbesserung der aktuellen Situation ersuchen.